

Entschließung der Hauptversammlung des 22. Deutschen Tierärzttages

am 24. März 2000 in Würzburg

Öffentlichkeitsarbeit

1. Der 22. Deutsche Tierärzttag sieht es als notwendig an, die Öffentlichkeitsarbeit für die Tierärzteschaft zu intensivieren, um den Berufsstand in der Öffentlichkeit effizienter darzustellen. Der 22. Deutsche Tierärzttag fordert alle Organisationen der Standesvertretung und alle Tierärztinnen und Tierärzte dazu auf, sich nach ihren Möglichkeiten im Sinne des gemeinsamen Ziels zu beteiligen.
2. Eine klare, professionell erstellte Konzeption ist die unabdingbare Basis für eine nachhaltig erfolgreiche, zukunftssträchtige Öffentlichkeitsarbeit, in der vorhandene Mittel zielgerichtet und effektiv eingesetzt werden können. Der 22. Deutsche Tierärzttag fordert deshalb die Bundestierärztekammer dazu auf, eine PR-Konzeption für die Tierärzteschaft auszuarbeiten und wo nötig externen Sachverstand hinzu zu ziehen. In der Konzeption sind die Stärken/Schwächen bzw. Chancen/Risiken zu berücksichtigen, die vom AK 1 ermittelt wurden.
3. Wichtige Bausteine der Konzeption sind das Eigen-, Wunsch- und Fremdbild. Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit – nach innen und nach außen – ist es dort, wo Differenzen zwischen diesen Bildern sichtbar werden, möglichst weitgehende Übereinstimmung zu schaffen. Der 22. Deutsche Tierärzttag fordert die Bundestierärztekammer dazu auf:
 - Auf der Grundlage der Ergebnisse (Profile, Gegensatzpaare) , die der AK 1 ermittelt hat, ein repräsentatives Eigen- und Wunschbild der Tierärzteschaft zu ermitteln.
 - Ein objektives, repräsentatives Fremdbild durch eine externes Institut (Markt-/Meinungsforschungs-) erstellen zu lassen. Entsprechend der finanziellen Mittel, die dafür zur Verfügung gestellt werden können, ist eine Auswahl vordringlicher Fragestellungen und Zielgruppen zu treffen, zu/bei denen Meinungen und Wissen der Öffentlichkeit ermittelt werden sollen.
4. Der 22. Deutsche Tierärzttag stellt fest, dass eine bessere Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit von Bundestierärztekammer und ihren Mitgliedsorganisationen unverzichtbar ist. Er fordert die Bundestierärztekammer auf, die Vorschläge aus dem Arbeitskreis weiter auszuarbeiten und den betroffenen Gremien oder Organisationen zur Abstimmung zu geben.
5. Der 22. Deutsche Tierärzttag stellt fest, dass die Qualität und damit die Effektivität der Öffentlichkeitsarbeit nur dann gesteigert werden kann, wenn sie von dafür geschulten Personen kontinuierlich betrieben wird.

- Er empfiehlt deshalb den Organisationen der Landesvertretung, Personen mit dieser Aufgabe zu betrauen, die sie langfristig wahrnehmen können und ihnen die Möglichkeit zu entsprechender Fortbildung zu bieten.
 - Er fordert die Bundestierärztekammer auf, für die beauftragten Personen in den Mitgliedsorganisationen Fortbildung in Medienarbeit anzubieten.
6. Alle Maßnahmen, die einer Intensivierung dienen können, erfordern zusätzliche finanzielle Mittel. Der 22. Deutsche Tierärztag fordert die Bundestierärztekammer dazu auf, zusätzliche Gelder für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen. Alle anderen Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der Finanzierungsmöglichkeit. Für ihre Umsetzung und sich daraus ergebende gesteigerte Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit wäre folgende Mehrbelastung des BTK-Haushaltes für die kommenden drei Jahre anzusetzen:

Vollzeitkraft nach BAT II a vergütet:	300.000 DM (3 x 100.000 DM)
Einrichtung Arbeitsplatz	10.000 DM (einmalig)
Erstellung Eigen-/Fremdbild	50.000 DM (einmalig)
PR-Konzeption	15.000 DM (einmalig)
Neue PR-Aktivitäten	75.000 DM (3 x 25.000 DM)
Gesamtbetrag	450.000 DM in 3 Jahren.

Pro Jahr sind mithin mindestens 150.000 DM aufzuwenden. Das entspricht 5,00 DM je Tierärztin/Tierarzt und Jahr.